

# Ennert



Christ König, Holzlar | St. Adelheid am Pützchen | St. Antonius, Holtorf



Es geht (auch)  
**ANDERS**

■ Ostern 2021

**KIRCHE GEHT AUCH DIGITAL**

**AKTUELL: OSTERN ZU CORONA 2.0**

**NEUE ZUSAMMENARBEIT DER BEUELER GEMEINDEN**

#### IMPRESSUM

„Ennert lebendig“ ist der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft „Am Ennert“, Bonn-Beuel mit den Pfarreien Christ König, Holzlar, St. Adelheid am Pützchen und St. Antonius, Holtorf. Er erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle katholischen Haushalte – in Holtorf an alle Haushalte – kostenlos verteilt.

9. Jahrgang, Nr. 1 Ostern 2021

Herausgeber: der Pfarrgemeinderat „Am Ennert“, Christ-König-Straße 15, 53229 Bonn, Tel.: 0228/481274

Redaktion: Jonas Kalkum, Claudius Kroker, Dr. Brigitte Linden, Dr. Silvia Link, Brigitte Schulte, Dr. Balazs Szathmary  
Layout: Sandra Unruh

Druck: Siebengebirgsdruck GmbH & Co.KG, Bad Honnef, [www.siebengebirgsdruck.de](http://www.siebengebirgsdruck.de);  
Auflage: 4800 Exemplare

Quelle Titelbild: Dr. Silvia Link

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die nächste Ausgabe erscheint zu Weihnachten 2021, Redaktionsschluss: 30. Oktober 2021

## INHALTSVERZEICHNIS

|       |   |
|-------|---|
| 3     | Editorial                                   |
| 4-5   | Es geht auch digital                        |
| 6     | Erstkommunion                               |
| 7     | Firmung: kreativ, medial und beweglich      |
| 8-9   | Ein Anfang ist gemacht                      |
| 10-11 | Jugend                                      |
| 12-13 | Neue Schulleiter: dem Glauben Gesicht geben |
| 14    | Forum Pauluskirche                          |
| 15    | Essay: ...aber es geht                      |
| 16-17 | Kritische Kolumne: Die verpasste Chance     |
| 18    | Vater Unser op Kölsch                       |

### St. Antonius 19-23

|       |                                |
|-------|--------------------------------|
| 19    | Katholische Frauengemeinschaft |
| 20-21 | Bücherei                       |
| 22    | Chorgemeinschaft Holtorf       |
| 23    | evangelische Kirchengemeinde   |

### Christ König 24-29

|       |                              |
|-------|------------------------------|
| 24-25 | Caritas                      |
| 26    | Partnergemeinde SãoJosé      |
| 27    | Bücherei                     |
| 28    | Evangelische Dornbuschkirche |
| 29    | Kita                         |

### St. Adelheid 30-35

|       |                                  |
|-------|----------------------------------|
| 30    | Caritas                          |
| 31    | Seminarreihe                     |
| 32-33 | St. Adelheid - eine Marienkirche |
| 34-35 | Schützen                         |
| 36-37 | Ostergottesdienste               |
| 38    | Familienzentrum                  |
| 39    | Für Sie da                       |

# ES GEHT AUCH ANDERS

Liebe Leserinnen und Leser,

schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten. Diese Binsenweisheit kennt jeder Redakteur. Und aktuell gibt es wahrlich genug davon. Wer hätte gedacht, dass wir ein Jahr nach dem ersten Lockdown immer noch mitten in der Pandemie stecken und ein Ende nicht absehbar ist.

Trotz Corona gibt es aber auch Gutes zu berichten:

- Mit großer Kraftanstrengung haben wir es in Deutschland geschafft, dass für viele Arbeitnehmer die Krise zumindest wirtschaftlich glimpflicher abgelaufen ist, als befürchtet (auch wenn wir eingestehen müssen, dass viele darunter gelitten haben und noch leiden). Und die EU hat das größte Finanzpaket ihrer Geschichte (1,8 Billionen Euro) zur Bewältigung der Krise geschnürt.
- Deutschland hat wegen Corona das Klimaziel 2020 übertroffen. Es wurde erstmals mehr Strom aus Windkraft als aus Kohle gewonnen. Und wenn nach der Krise 40 Prozent der Arbeitnehmer weiterhin zwei Tage pro Woche von zu Hause arbeiten, könnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Verkehr jährlich um 5,4 Millionen Tonnen sinken.
- Der Anteil von Bio-Produkten am Lebensmittel-Einkauf hat durch die Pandemie einen weiteren Schub erhalten: In 2020 haben 30 Prozent der Konsumenten mehr Bio gekauft. Die Corona-Krise hat den Trend zu bewussterem Konsum verstärkt.
- Wegen der Coronakrise gingen mehr Menschen zu Fuß oder stiegen aufs Fahrrad statt ins Auto oder in öffentliche Verkehrsmittel. Auch zu Hause oder im Garten machten sie mehr Sport.



Und auch unsere Gemeinden haben mit viel Phantasie versucht, die Zeit der Kontaktbeschränkungen zu überwinden. Gottesdienste wurden im Internet übertragen und es gab/gibt Andachten und Impulse bei Youtube und Facebook (Seiten 4+5); Erstkommunion- und Firmfeiern haben stattgefunden (6+7); die meisten von uns haben sich mit den neuen Regeln bei den Messfeiern arrangiert (15+19); unsere Büchereien blieben geöffnet (20+27); die Chorgemeinschaft in Holtorf probt online (22); die Pfarrcaritas hat ihre Aktivitäten trotz Einschränkungen weitergeführt (24+30); es gibt schon über 40 Anmeldungen für das Sommerlager der Jugend (11) und die KiTa in Holzlar war die ganze Zeit geöffnet und hat sogar Märchen als Hörspiel aufgenommen und den Kindern nach Hause geschickt (29).

Ich bin zuversichtlich, dass wir spätestens in einem Jahr auf diese besondere Zeit mit einem Lächeln zurückblicken und uns der neuen Normalität erfreuen werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Redaktionsteams ein gesegnetes Osterfest und einen blühenden Frühling!

*Balazs Szathmary*

# KIRCHE GEHT AUCH DIGITAL

## Neue Angebote während Corona und für die Zeit danach

Seit mehr als einem Jahr begleitet uns die Corona-Pandemie auch in der Kirche und in unserem Glaubensleben. Wir wissen nicht, wann wir wieder Gottesdienste mit vielen Besuchern feiern dürfen, wann es Gruppenstunden der Jugend, persönliche Treffen der Erstkommunion-Kinder mit Katecheten und Eltern gibt. Um diese Situation zu überbrücken, haben digitale Angebote auch in der Kirche Einzug gehalten: Gottesdienste, die gestreamt werden, Andachten und Impulse bei Youtube, Gedanken zum Tag bei Facebook, Bibelabende und Gremien-Sitzungen als Videokonferenz im Internet.

Auch wenn wir es uns wünschen: Es wird sicher nicht alles so werden wie vor Corona. Und auch die Digitalisierung wird aus der Kirche nicht mehr verschwinden. Warum auch? Sie hat Vorteile. Pastoralreferent Jonas Kalkum erinnert an die Online-Abfrage, bei der im vergangenen Jahr Ideen für Gottesdienste an Weihnachten gesammelt, kommentiert und ausgewertet wurden. „Man kann manches, was man vorgeschlagen hat, nach einigen Tagen in einem anderen Licht sehen, überdenken und ändern, was in einer Gremiensitzung so nicht geht.“



Andreas Haermeyer:  
*Die Menschen stärker einbinden und aktivieren.*

Auch Pfarrer Andreas Haermeyer, der viele Aufgaben im Seelsorgebereich übernimmt, aber hauptsächlich Schulseelsorger ist, weiß die Vorzüge digitaler Umfragen zu schätzen. „Ich

habe in der Schule schon zweimal eine Aktion gemacht, bei der Schüler Texte einreichen konnten, die dann anonym veröffentlicht wurden. Da haben sehr viele mitgemacht. Ohne den Namen nennen zu müssen, sind viele bereit etwas zu schreiben.“

### Fürbitten aufs Handy des Bischofs

Auch im Gottesdienst haben Kalkum und Haermeyer schon Umfragen in Echtzeit genutzt, über das Tool „Mentimeter“. Zum Beispiel am Sonntag „Gaudete“ (lat. „Freut Euch“) zur Frage, was einem Freude bereitet: Familie, Musik, Freunde... Jeder, der ein Smartphone zur Hand hatte, konnte sich einbringen, und via Projektor konnten alle Mitfeiernden sehen, wie sich die Wortwolke an der Kirchenwand veränderte.

Darum ist Mentimeter für Jonas Kalkum auch „bereichernder als viele große tolle Worte und Aktionen“. Man erhalte offene ehrliche Antworten. Und alle machen mit. Denkbar ist auch, dass Gottesdienst-Besucher eigene Fürbitten – auf Wunsch anonym – per SMS oder Messenger direkt an den Zelebranten schicken, so wie es Weihbischof Ansgar Puff bei der Firmung am 24. Januar praktiziert hat. „Diese Fürbitten werden direkt eingebaut, ohne dass sich jemand outen muss“, erklärt Andreas Haermeyer. Die Hemmschwelle fällt weg.



Jonas Kalkum:  
*In den Pfarrgemeinden digital aufstocken.*



## GEMEINSCHAFT TROTZ CORONA

### 53 Kinder bereiten sich auf ihr Fest mit Jesus vor



Als Pater Anand sich am Ende der Sommerferien 2020 mit dem Orga-Team der Kommunionvorbereitung traf, war allen bewusst, dass Planen bis zur Erstkommunion 2021 nur unter Vorbehalt möglich war, denn Corona hatte zwar ein bisschen an Schrecken verloren und die Kinder freuten sich auf Präsenzunterricht, aber niemand wusste, wie es im Herbst und Winter werden würde. Und natürlich galten auch für die Kommunionkinder 2021 von Anfang an strenge Hygienevorschriften.

Kommunion bedeutet Gemeinschaft – Gemeinschaft mit den anderen Kindern, mit der Pfarrgemeinde und mit Gott. Deshalb ist die Kommunionvorbereitung in den Ennert-Gemeinden darauf ausgelegt, den Kindern zu schönen Gemeinschaftserlebnissen zu verhelfen. Dazu passt auch das diesjährige Motto „Ich bin ein Fisch in Gottes Schwarm“. Am Ende steht dann die große Feier in der proppenvollen Kirche – mit Familie, Freunden und Verwandten, gefolgt von dem schönen Fest zuhause oder im Restaurant. Normalerweise.

Schon für die Kommunionkinder 2020 kam es ganz anders. Denn fünf Wochen vor dem Weißen Sonntag kam der Lockdown. Die Gruppenstunden waren abgesagt, in der Kirche durften keine Gottesdienste stattfinden. Die Katechetinnen und Pfarrer Grund hielten Kontakt zu den Kommunionkindern, schickten Anregungen zum Gebet, zum Basteln und zum Feiern in der Familie. Die Erstkommunion fand dann im Sommer in kleinen Gruppen mit bis zu sechs Kindern und der engsten Familie statt. Diese Feiern, musikalisch mitgestaltet, aber in großer Schlichtheit, auf das Wesentliche konzentriert, erwiesen sich als weit mehr als eine Notlösung.

Für die 53 Kommunionkinder 2021 begann das neue Jahr nun ebenfalls mit Lockdown, sodass die Inhalte der Gruppenstunden den Eltern per Mail zugeschickt wurden oder man sich online traf. Mit Wiederbeginn des Präsenzunterrichts an den Grundschulen begannen einige Gruppen, sich wieder zu treffen. Wegen der unsicheren Corona-Situation haben die Katecheten mit Pater Anand beschlossen, dass die Kinder jeweils in ihrer Vorbereitungsgruppe in kleinen Feiern vom 5. bis 20. Juni zur Erstkommunion gehen. Zuvor treffen sie sich einmal monatlich zu eigenen Messfeiern in St. Adelheid und erleben dort auch intensiv die heilige Woche mit Gottesdiensten zu Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostermontag.

*Brigitte Linden*

# KREATIV, MEDIAL UND BEWEGLICH

## So ist der Heilige Geist

### Firmung in der Schule – Nachbarn neu erleben

Die große Sporthalle (auch Forum) des Sankt-Adelheid-Gymnasiums ist nach den zwei Firmfeiern wieder Klausurenraum. Wie jetzt? Ja, tatsächlich! Corona ändert (kurzfristig) vieles und bringt auch unsere Kirchengemeinden in engen Kontakt mit dem erzbischöflichen Mädchengymnasium. So konnten neben der Firmfeier auch die „Think-About-Tour“ zur Reflexion des eigenen Lebens in den Räumen der Schule stattfinden. Corona hat dies möglich und nötig gemacht. Hier scheinen sich alte Nachbarn besser kennenzulernen und das macht Freude auf weitere Projekte.



Ungewöhnlicher Ort für die Firmung: die Mehrzweckhalle des Sankt-Adelheid-Gymnasiums

### Der Firmkurs: kreativ, medial und beweglich

Der Firmkurs 2020 hatte eine neue Gestalt, die mit Ehrenamtlichen und Jugendlichen entwickelt wurde. Die Firmbegleiter konnten ihre Interessen mit passenden Inhalten verknüpfen und so ihre eigenen Stärken, Wünsche und Echtheit ihres persön-

lichen Glaubens für und mit den Jugendlichen ins Gespräch bzw. ins Kreative oder in Bewegung bringen.

Im Jahr 2021 wird keine Firmvorbereitung stattfinden. Die Firmbegleiter\*innen nehmen sich dieses Jahr Zeit, um den Kurs inhaltlich sowie methodisch weiterzuentwickeln und auch eine tiefere persönliche Auseinandersetzung mit den Themen zu gewinnen.

### Firmbegleiter oder Katechet?

Der Begriff Katechet bedeutet in etwa „Lehrer“. Ein bekannter Begriff im kirchlichen Kontext, gerade in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Aber für viele

ein Wort ohne Inhalt. Es wird nicht mehr verstanden, was es bedeuten soll. Dazu möchten die Ehrenamtlichen in der Firmvorbereitung den Fokus lieber auf die Begleitung der Jugendlichen legen als ihnen Dinge beizubringen. Das eine schließt das andere nicht aus, gewiss. Dennoch möchten wir nicht nur mit unseren Taten den Interessen der Jugendlichen näher kommen, sondern

auch in unserer Sprache. Dies ist ein Anfang.

Wer Freude hat an der Arbeit mit Jugendlichen, gerne über seinen Glauben ins Gespräch kommt und auch (wenn nur wenig) Zeit hat, trotzdem aber Interesse mitbringt als Firmbegleiter in sich auszuprobieren, wende sich gerne an mich.

*Pastoralreferent Jonas Kalkum.*

# EIN ANFANG IST GEMACHT

## Über die künftige Zusammenarbeit der Gemeinden



*Live gab es dieses Treffen erst wenige Male. Die Seelsorgeteams „Zwischen Rhein und Ennert“ und „Am Ennert“ tagen seit Sommer 2020 gemeinsam in wöchentlichen Treffen.*

Seit dem 1. September 2020 sind die katholischen Kirchengemeinden in Beuel ein „Sendungsraum“. Die endgültige Struktur wird erst 2023 festgelegt. Bis dahin sollen die drei Seelsorgebereiche „Am Ennert“, „An Rhein und Sieg“ und „Zwischen Rhein und Ennert“ schon einmal Ideen der Zusammenarbeit entwickeln.

In einem ersten Schritt wurde die Zusammenarbeit mit unserem Nachbarn „Zwischen Rhein und Ennert“ intensiviert, denn Pfarrer Norbert Grund ist im Moment – da wir keinen leitenden Pfarrer haben – für beide Seelsorgebereiche verantwortlich. Dazu tauschen sich die Beteiligten einmal pro Woche in einer Videokonferenz aus und entwickeln gemeinsame Vorschläge wie Gebete, Andachten und Predigtreihen, aber auch Angebote außerhalb von Kirche und Liturgie.

Ein erstes gemeinsames Projekt fand in der Fastenzeit statt und vernetzte nicht nur die Seelsorgebereiche, sondern versuchte auch, Neuzugezogene in unseren Gemeinden miteinander in Kontakt zu bringen. Die Idee zu dem Projekt hatten Pastoralreferen-

tin Ursula Bruchhausen („Zwischen Rhein und Ennert“) und Pastoralreferent Jonas Kalkum („Am Ennert“). Ende vergangenen Jahres gab es zu Weihnachten gemeinsame Aktionen wie zum Beispiel einen hybriden (=Corona-gerechten) Krippenweg.

Und wie funktioniert nun die Zusammenarbeit und das Zusammenwachsen der Gemeinden? Ursula Bruchhausen formuliert es so: „Für mich ist die Zusammenarbeit der beiden Pfarreiengemeinschaften bisher hauptsächlich zwischen den Pastoralteams erlebbar. Unser gemeinsames wöchentliches Dienstgespräch finde ich sehr bereichernd. Der Austausch über die eigenen Arbeitsfelder ist lebendiger geworden, in der gegenseitigen Beratung schärft sich der Blick. Inzwischen haben wir auch schon übergreifende Angebote entwickelt, wie die Weihnachtsangebote für Familien zu Hause und das Fastenzeitprojekt. Da könnte ich mir auch noch mehr vorstellen.“

Und Pater Rajesh, heute Kaplan in Küdinghoven und vielen von uns noch bekannt aus dem früher für die Ennert-Gemeinden zuständigen



Karmeliter-Orden, sagt: „Wenn wir eng zusammenarbeiten, können wir viel miteinander kennenlernen und besser für die große Pfarrei arbeiten und den Menschen dienen. Als ein gutes Pastoralteam können wir uns gegenseitig ermutigen und unterstützen.“

### **Trotz Wandels in Kontakt bleiben**

Wie ist es für ihn, als Priester in den Kirchen beider Seelsorgebereiche tätig zu sein? „Für mich ist das okay, die Kirchen zu wechseln. Darüberhinaus finde ich es schön, ab und zu alle Kirchen und Kirchengemeinden zu besuchen und mit den Menschen in Kontakt zu bleiben.“

Gerade diesen Kontakt der Gemeinden untereinander wollen die Hauptamtlichen der beiden Seelsorgebereiche intensivieren. Ursula Bruchhausen: „Ob man auf der Ebene der Gemeinden schon von einem Zusammenwachsen sprechen kann, weiß ich nicht so genau. Ich denke, dass ein gegenseitiges Kennenlernen von Engagierten in den verschiedenen Arbeitsfeldern hilfreich ist, damit sich eine enge Zusammenarbeit aufbaut.“

Und wie kann diese Zusammenarbeit aussehen? Man wolle vor allem kreativer werden, mehr voneinander erfahren, gemeinsame Angebote erarbeiten und nicht nur die eigene Gemeinde im Blick haben. Pater Rajesh wünscht sich, dass das Miteinander „eine Gemeinschaft Gottes stiften kann, eine große Familie mit vielen Mitgliedern, die alle eine unterschiedliche Herkunft haben und unterschiedliche Talente mitbringen“.

### **Persönliche Nähe erhalten**

Das Zusammengehen der Gemeinden im künftigen Sendungsraum ist aber auch eine Herausforderung – vor allem weil alles

größer und weiter wird. Ursula Bruchhausen: „Das ist für mich herausfordernd, weil ich mir auch persönliche Nähe mit den Menschen wünsche, mit denen ich zusammenarbeite. Ich vermute, dass das sehr vielen in den Gemeinden ähnlich geht. Da braucht es Phantasie, wie das in neuen Strukturen möglich ist.“

Sie sagt auch: „Wenn etwas Neues entstehen soll, geht das selten ohne Abschiede. Ich hoffe, wir werden den nötigen Mut aufbringen, viel auszuprobieren, dabei vielleicht auch Fehler zu machen, um dann letztlich gemeinsam weiter unterwegs zu bleiben.“

Was sich die Pastoralteams aus den beiden Seelsorgebereichen für ihre weitere Zusammenarbeit noch wünschen? – Dass...

- ...es uns gelingt, in einer zunächst dem Personalmangel geschuldeten Notwendigkeit die positiven Möglichkeiten zu erkennen.
- ...die Frage „Wie kann die Botschaft Jesu vom nahen Reich Gottes heute bei den Menschen ankommen?“ unsere Ideen bestimmt.
- ...wir uns nicht in Rangeleien verlieren, konkurrieren oder Pflöcke einschlagen.

*Jonas Kalkum / Claudius Kroker*

### **Weitere Informationen:**

[www.kathkirche-am-ennert.de/vernetzt](http://www.kathkirche-am-ennert.de/vernetzt)

Wer bei der gemeinsamen Arbeit der Seelsorgebereiche mitwirken möchte, kann sich gerne an Pastoralreferent

Jonas Kalkum wenden:

[j.kalkum@kathkirche-am-ennert.de](mailto:j.kalkum@kathkirche-am-ennert.de)

Telefon (0179) 702 5836

# JUGEND MIT GROSSEM POTENZIAL

## Messdiener und Jugendliche im neuen Sendungsraum

Durch den neuen Sendungsraum, den Vertrauensverlust in die Amtskirche und andere Themen sind auch unsere Gemeinden einem Wandel unterworfen. Neue Wege sind gefragt. Welche Chancen und Herausforderungen sehen die Jugendlichen darin? Prisca Hinrichs vom Vorstand der Pfarrjugend Christ König weiß: „Es ist schwer, sich von bewährten Wegen zu lösen, neue einzuschlagen und Traditionen aufzubrechen. Veränderung mag gut sein, aber einfach ist sie nie.“ Sie sieht aber auch die Chance, auf neuen Wegen „den Grundstein für die nächsten 30 Jahre Jugendarbeit zu legen“.



Prisca Hinrichs ist da zuversichtlich: „Ich glaube, dass wir viel voneinander lernen und uns gegenseitig helfen können.“ Auch wenn die Corona-Einschränkungen dieses Miteinander im Moment erschweren.



Alex Brus, Jugendreferent in der Katholischen Jugendagentur Bonn, sieht dafür bei vielen Messdiener- und Jugendgruppen ein großes Potenzial. „Es ist spürbar, dass sie Lust

haben, etwas miteinander aufzubauen und für Jüngere zu tun.“ Die Jugend Christ König zum Beispiel sei schon prima eingespielt, das meiste laufe ohne Unterstützung von außen. „Die Runde macht gute Arbeit und die Anmeldezahlen der Lager sprechen für sich.“

Die Herausforderung sieht er darin, den einzelnen Gruppen in der Jugendarbeit gute Rahmenbedingungen zu geben und dabei niemanden aus dem Blick zu verlieren. „Alle haben ihre Berechtigung und Stärken“, betont er. „Nur durch die Vielfalt bleibt Jugendarbeit im Sendungsraum lebendig.“ Jetzt gehe es darum, alle miteinander zu vernetzen, die Eigenheit und Individualität der einzelnen Gruppen zu bewahren und die Vielfalt unter einen Hut zu bekommen.

Das sieht auch Henrik Eichhorn so, Messdienerleiter in St. Adelheid. Er möchte nach einem Ende der Einschränkungen möglichst viele Treffen nachholen. „Es macht Spaß, mit Kindern



und Jugendlichen zu arbeiten und gemeinsam etwas zu schaffen.“ Spaß am gemeinsamen Tun – das ist auch für Alex Brus ein wichtiges Ziel. Er wünscht sich „eine vielfältige Jugendarbeit, die allen Beteiligten auch viel gibt.“ Und dass sich die einzelnen Jugendgruppen ihrer Stärken bewusst werden, diese für sich und andere einsetzen und die Unterstützung, die sie benötigen, erhalten.

*Jonas Kalkum / Claudius Kroker*

### **Kontakt:**

**Vorstand Jugend Christ König:**  
julei-vorstand@gmx.de

**Messdiener St. Adelheid:**  
messdiener.puetzchen@gmail.com

**Messdiener Christ König:**  
messdiener.holzlar@gmail.com

**Alex Brus, KJA Bonn:**  
alex.brus@kja-bonn.de  
0228 - 926 527 33

## Tolles Programm

### Sommerlager der Pfarrjugend Christ König in Nord-Holland

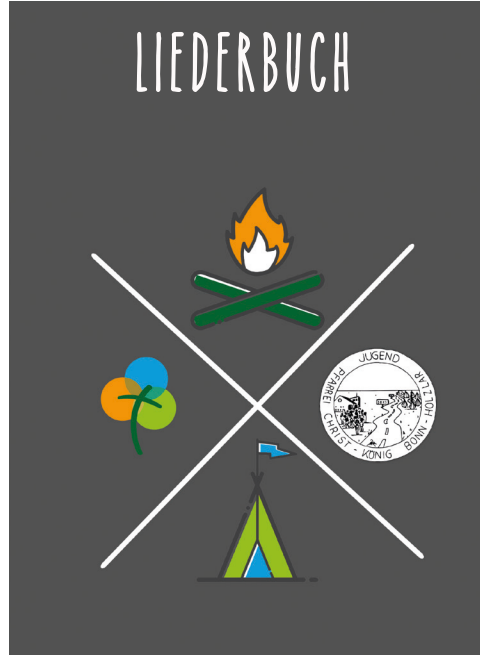


Zuerst hieß es aufgrund der Corona-Lage Abwarten, doch nun läuft die Anmeldung für das diesjährige Sommerlager, das die Pfarrjugend Christ König vom 30. Juli bis 13. August 2021 im Gruppenhaus De Kwartjesberg in der Nähe von Drouwen in Nord-Holland veranstaltet. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 16 Jahren. Ihnen bieten die Leiter ein tolles Programm mit Actiongames, Geländespielen, Gruppenstunden und AGs, leckerem Essen und vielen Überraschungen. Ein der Situation angepasstes Hygienekonzept wird für die Sicherheit der Teilnehmer sorgen. Näheres und das Anmeldeformular auf der Homepage [www.kathkirche-am-ennert.de](http://www.kathkirche-am-ennert.de). Auskünfte erteilen auch die Lagerleiter.

**Julius Hild (Tel.: 0157 33725240)**

**Noah Hild (Tel.: 0157 88763302).**

## Neues Liederbuch für die Jugend



Für die nächsten Singrunden hat die Jugend insgesamt 100 neue Liederbücher mit ihren Lieblingshits in den Kategorien: deutsche, englische und geistliche Lieder zusammengestellt.

## A Von Palmsonntag nach Ostern - die Heilige Woche mal anders erleben!



Kar- und Ostertage digital? Corona zwingt uns dazu, neue Wege zu gehen :-). Herzlich willkommen zu einer spielerisch-spirituellen Reise durch die Heilige Woche!



Scanne diesen Code mit der [Actionbound-App](#), um den Bound zu starten.

## DEM GLAUBEN EIN GESICHT GEBEN



Seit September 2020 ist Christoph Oldeweme, Fachlehrer für Deutsch und Geschichte, neuer Schulleiter am St. Adelheid-Gymnasium (SAG) in Pützchen. Mit Brigitte Linden sprach er über seine Auffassung, wie eine Erzbischöfliche Schule ihrem besonderen christlichen Auftrag gerecht werden kann.

### **Herr Oldeweme, mit welchen Zielen haben Sie die Leitung eines traditionsreichen katholischen Mädchengymnasiums übernommen?**

Mit meiner Erfahrung aus 23 Jahren als Lehrer an der Ursulinenschule in Hersel stehe ich voll hinter der Förderung von Mädchen und der Tradition des SAG, jedes Kind als wertvolles Geschöpf Gottes als Individuum wahr- und anzunehmen in seinen besonderen Stärken und in seinen Entwicklungsfeldern, damit es seinen Weg findet. Ich habe viele Ideen, wie das auf fachlicher und pädagogischer Ebene möglich ist.

Das erste Jahr ist immer eine Herausforderung. Hinzu kommt die besondere Situation der Corona-Krise. Aber hier zeigt sich auch der gute Zusammenhalt an dieser Schule: Die Schülerinnen unterstützen sich gegenseitig. Die Lehrerinnen

und Lehrer zeigen viel Einsatz, jeder einzelnen Schülerin gerecht zu werden. Beim digitalen Unterricht ist an die Stelle des Notprogramms aus dem Frühjahr 2020 ein durchdachtes Konzept getreten mit dem Ziel, dass möglichst keine Schülerin zurückgelassen wird. Sehr erfreulich ist, dass die Eltern uns ihr Vertrauen schenken. Ich freue mich sehr über die vielen Anmeldungen zum neuen Schuljahr, so dass wir erneut vier fünfte Klassen haben werden.

### **Welche religiösen Elemente gehören zum SAG-Leben?**

Wir versuchen, im Umgang miteinander dem Glauben ein Gesicht zu geben, ganz nach Papst Franziskus: „Verkündet das Evangelium – zur Not auch mit Worten!“

Jeder Tag, auch beim Distanzlernen, beginnt mit einem Morgengebet oder Impuls von Pfarrer Scharf oder Pfarrer Ernst-Dörsing, ebenso jede Lehrerkonferenz. Schulgottesdienste, Wallfahrten und Exerzitien bieten Kraftquellen und Raum für Glaubensgespräche. Die Schulseelsorger sind immer für die Schülerinnen ansprechbar.

### **Für Weihnachtsgottesdienste und Firmung haben Sie den Ennert-Gemeinden das Forum des SAG zur Verfügung gestellt – Beginn intensiver Zusammenarbeit?**

Ja, daran haben wir großes Interesse, verbinden uns doch das gemeinsame Fundament des Glaubens und die Patronin St. Adelheid!

## IM MITEINANDER WIRKEN WIR

Seit September 2020 ist Sebastian Hilgers, Fachlehrer für Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Englisch, neuer Schulleiter an der Katholischen Grundschule (KGS) Holzlar. Mit Brigitte Linden sprach er über seine Auffassung, wie eine Bekenntnisschule ihrem besonderen christlichen Auftrag gerecht werden kann und welche Bedeutung die Kooperation mit der Christ-König-Gemeinde dabei hat.

**Herr Hilgers, hat die Tatsache, dass die KGS Holzlar eine katholische Schule ist, bei Ihrer Bewerbung auf den Posten des Schulleiters eine Rolle gespielt?**

Ich bin selbst katholisch, und mir sind die christlichen Werte des Miteinanders, Für-einander-da-seins, der Ehrlichkeit, der Solidarität sehr wichtig, denn davon profitiert eine Gesellschaft. An einer Bekenntnisschule hat man besonders gute Möglichkeiten, diese Werte zu leben und den Kindern zu vermitteln.

**Die Schule besuchen aber nicht nur katholische Kinder?**

Nein, wir verstehen uns als ökumenische Schule und sind offen für alle Kulturen. Das bedeutet, dass die Kinder hier lernen können, das Fremde zu tolerieren, sich gegenseitig anzunehmen und friedlich zusammenzuleben. Eine besondere Rolle spielt dabei der Religionsunterricht, der für alle Kinder verpflichtend ist.

**Welche Rolle spielen die Feste im Kirchenjahr?**

Daran orientieren wir uns sehr stark. Und da gibt es an dieser Schule eine gute Tradition, die ich mit dem pädagogischen Team weiter-

entwickeln möchte. Leider müssen wir in diesem Schuljahr Corona-bedingt auf vieles verzichten. Aber wir haben z.B. alles getan, um den Kindern dennoch ein St. Martins-Gefühl zu vermitteln.

**Wie erleben Sie die Kooperation mit der Pfarrei Christ König?**

Diese Kooperation ist mir sehr wichtig. Ich sehe unser Wirken als Miteinander. Und das begann schon vor dem ersten Schultag, als ich mit Pater Anand den Einschulungsgottesdienst besprochen habe.

Sehr dankbar sind wir für die Angebote der Bücherei Christ König für unsere Schulklassen, die außerhalb von Corona einmal monatlich Bücher ausleihen und zweimal pro Jahr zu Autorenlesungen in den Pfarrsaal eingeladen werden. Denn das stärkt ihre Lesekompetenz.

Sehr gerne haben wir der Pfarrei Schulhof und Pausenhalle für die Open-Air-Gottesdienste an Heiligabend überlassen. Denn Werte wollen vorgelebt werden. Hier zeigt sich doch: Wenn wir uns gegenseitig unterstützen, haben alle etwas davon!



# FORUM PAULUSKIRCHE

## Neue Wege als Chance in der Krise



Die Kirche St. Paulus in Beuel

Der Austausch des Wortes, die Suche nach dem Gespräch, Rede und Gegenrede - das ist es, wofür der Apostel Paulus von Tarsus steht. In dieser Tradition sieht sich das „Forum Pauluskirche“, das seit dem Jahr 2008 regelmäßig zu Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen in die Kirche St. Paulus in Beuel-Ost einlädt. An diesem Ort des Glaubens und des Gebetes präsentieren einmal pro Monat ausgewählte Theologen und Referenten aus Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur Themen und gern auch Streitfragen aus Religion und christlichem Alltag. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich und kostenfrei.

Im Zuge der Coronapandemie musste das Forum Pauluskirche einen neuen Weg gehen – der sich möglicherweise als Weg in eine breiter aufgestellte und örtlich ungebundene Zukunft erweisen wird. Als Ersatz für Präsenzveranstaltungen, die während eines Lockdowns in den Kirchenräumen nicht erlaubt sind, bietet das Katholische Bildungswerk Bonn nun die Möglichkeit, den Vorträgen im Internet zu folgen. Dazu ist auf der Homepage des Bildungswerks <https://bildung.erzbistum-koeln.de/bw-bonn> direkt auf der Startseite ein Code abrufbar, mit dem die jeweilige Veranstaltung über den eigenen Computer von zu Hause verfolgt werden kann.

Wegweiser und inhaltliche Richtschnur des Forums Pauluskirche ist das Zweite Vatikanische Konzil (1962 – 1965). Eine seiner Kernbotschaften ist die Einbeziehung der Gläubigen in die Entwicklungen der katholischen Kirche und die Schaffung von Möglichkeiten, mit den Menschen in Dialog zu treten.

Am Donnerstag, dem 15. April 2021, um 19:30 Uhr, referiert Prof. Dr. Thomas Lemmen von der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen und Referent für Islamfragen im Erzbistum Köln zum Thema: „Der Glaube lässt den Gläubigen im anderen einen Bruder sehen. Zum Stand des christlich-islamischen Dialogs.“ Die Veranstaltung ist als Präsenzabend geplant. Im Falle eines weiteren Lockdowns findet die Veranstaltung als Internet-Streaming statt.

*Dorothee Haentjes-Holländer*

*freiberufliche Autorin und Kulturwissenschaftlerin aus Beuel*

# ... ABER ES GEHT!

## Warum der Wandel zum Christsein gehört

Zwei Sätze habe ich aus dem vergangenen Jahr besonders in Erinnerung: „Das war immer so“ und „Das haben wir immer so gemacht“. Das liegt sicherlich nicht nur an mir, die als neue Küsterin von St. Adelheid so einiges „rund um die Sakristei“ anders strukturiert hat, sondern an der Corona-Situation. Die Welt ist anders, unser Leben ist anders, auch im Gottesdienst ist manches anders:

- Die Kommunion nicht ausgeteilt, sondern festlich serviert zu bekommen – gewöhnungsbedürftig, aber es geht.
- Den Sitzplatz im Gottesdienst zugewiesen zu bekommen – befremdlich, aber es geht.
- Sich rechtzeitig zu überlegen, welchen Gottesdienst man am Wochenende besuchen möchte und sich dann anzumelden – umständlich, aber es geht.

Vielleicht sollte man sich bewusst machen, dass die meisten unserer kirchlichen Gewohnheiten früher auch mal anders waren:

- Die Kommunion nicht auf die Zunge, sondern in die Hand gelegt zu bekommen – befremdlich, aber es ging.
- Dem Priester bei der Wandlung ins Gesicht zu schauen – irritierend, aber es ging.
- Im Gottesdienst Rollen zu übernehmen, mitzuwirken, mitzudenken – anstrengend, aber es ging.

Wir durchlaufen einen ständigen Lernprozess und lernen uns dabei auch selbst neu kennen. Das Wunderbare dabei ist, dass wir

**Herzlich**

**Willkommen!**



**Bitte hier Platz nehmen**

so im Sinne Jesu Kirche sind: Sein Leben und seine Verkündigung waren geprägt von einem dynamischen, lebendigen Reflektieren und Neuerfinden. Es ging ihm nicht um das sture (Be-)Folgen von Vorschriften, sondern um das Erfassen der „Seele“ dieser Vorschriften und um die Umsetzung in menschenfreundliche Lebensstrukturen. Christsein heißt, mitten im Leben stehen. So wie wir uns ändern, so gestaltet sich auch unser Christsein und unsere Beziehung zu Gott ständig neu. Sich öffnen für Anderes ist ein Aspekt der Jesusnachfolge. Es ist nicht im Sinne Jesu, dass wir auf Traditionen und Eingefahrenem beharren. Wer weiß, vielleicht werden wir in einigen Jahren abermals über wieder anstehende Neuerungen sagen: „Früher war es aber anders.“

Übrigens: Meine Schwägerin und mein Bruder sind in ihrer Gemeinde St. Matthias, Trier, in der Arbeitsgruppe „Kirche sredna“ aktiv. Einen Blick ins Google-Fenster kann ich Ihnen empfehlen. Vielleicht können Sie mir dann zustimmen, wenn ich sage: „Lassen Sie uns mutig werden und auch mal gemeinsam sredna gehen.“

*Adriane Lohner*  
Küsterin an St. Adelheid

# DIE VERPASSTE CHANCE

## Wieso die Kirche von der Pandemie nicht profitiert

Es ist seit jeher bekannt, dass sich Menschen angesichts von Katastrophen Religionen zuwenden. Und auch wissenschaftlich erforscht: Nach dem verheerenden Vulkanausbruch des Krakatau 1883 hat sich - nach jahrhundertlangen vergeblichen Anläufen - der Islam als Staatsreligion in Indonesien durchgesetzt. Ebenfalls nachgewiesen ist, dass Menschen in Erdbebenregionen stärker an Gott glauben und dass unvorhersehbare Katastrophen wie z.B. die Pest zu einer direkten Zunahme von Religiosität führten. In einer von der Religionssoziologin Carolin Hillebrand im Frühjahr 2020 durchgeführten Studie haben ein Drittel von knapp 2000 befragten Bundesbürgern ausgesagt, dass ihr Glaube bzw. ihre Beziehung zu Gott sich in der Corona-Zeit verstärkt hat (bei 10% hat es sich abgeschwächt und bei den übrigen hat sich ihre Einstellung nicht verändert). Eigentlich eine gute Ausgangslage, oder? Wieso profitieren die christlichen Kirchen aber nicht von dieser Zunahme an Religiosität?

Nun, zunächst einmal lässt sich feststellen, dass die Kirchen diesmal ihrer Rolle als Orte der Zuflucht und des Trostes nicht in dem Maße gerecht geworden sind, wie es früher der Fall war. Dies hängt sicher auch damit zusammen, dass während des Lockdowns im letzten Frühjahr die Messbesuche zeitweise untersagt waren (das erste Mal in der Geschichte des Christentums seit der konstantinischen Wende im Jahre 313) und diese mit den aktuellen Beschränkungen auch nicht attraktiver geworden sind. Die

Einschränkungen sind eine gewaltige Zumutung für Einsame, Kranke, Sterbende, Hinterbliebene, Kinder, Jugendliche oder in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedrohte Menschen, von denen sich viele ein beherzteres Eingreifen und Unterstützung der Kirchen erwartet hätten. Aber es gab und gibt auch unzählige Beispiele von Haupt- und Ehrenamtlichen, auch in unseren Gemeinden, die beständig versuchen, mit Hilfsangeboten, Freiluftgottesdiensten, Kirche-to-go (zu Hause) oder digitalen Formaten Menschen beizustehen und so viel Nähe zu ermöglichen, wie es das Virus zulässt.

Dies wird aber leider durch den Umgang der Kirche mit den Vorwürfen um die Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs überlagert, insbesondere im Erzbistum Köln. Im Moment überschlagen sich die Ereignisse:

Der Diözesanrat, das oberste Gremium der katholischen Laien im Erzbistum, hat in einem einmaligen Vorgang die Zusammenarbeit im Rahmen des pastoralen Zukunftswegs bis zur Aufklärung möglicher Versäumnisse angekündigt.

- Die Online-Petition eines aktiven Katholiken aus Dormagen „gegen die Vertuschung von Straftaten seitens einzelner Vertreter der katholischen Kirche“ hat bis Ende Februar über 5000 Unterstützer gewinnen können.
- Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Limburger Bischof Georg Bätzing, „bedauert sehr die stockende Aufarbeitung“ und stellt fest, dass die





Prozession zur Bekämpfung der Pest in Venedig, Gemälde von Joseph Heintz (1678). Quelle: picture-alliance, akg-images

- Krise, die durch das unter Verschluss gehaltene Gutachten zu Missbrauchsfällen entstanden ist, durch Kardinal Woelki „nicht gut gemanagt“ wird.
  - Das Präsidium des Synodalen Wegs erklärt, dass „die Vorgänge im Erzbistum Köln dazu geführt haben, dass viele am Willen kirchlicher Autoritäten zu vorbehaltloser Aufklärung zweifeln. Es ist ein Verlust an Vertrauen eingetreten, der nur schwer wieder behoben werden kann“.
  - Mit dem Bonner Stadtdechant Wolfgang Picken hat sich ein weiterer hoher Würdenträger vom Kardinal distanziert. Er fragt sich in seinem Podcast, wer den Erzbischof beraten würde. Er nehme Woelki zwar ab, dass er für Aufklärung der Missbrauchsfälle sorgen wolle. Die Art und Weise sei aber unprofessionell. Deshalb ist es kein Wunder, wenn die Menschen den Eindruck hätten, es solle etwas vertuscht werden.
  - Die gewählten Gremien der Pfarreiengemeinschaft am Ennert haben in einem offenen Brief an das Erzbistum um die Aufklärung der Ungereimtheiten gebeten.
- Zusammenfassend lässt sich also feststellen, dass die Kirche gerade in diesen schweren Zeiten die Chance hätte, Menschen in Not beizustehen und dadurch ihrer Berufung gerecht zu werden, wenn die oben genannten Probleme sie daran nicht hindern würde. Dies ist umso bedauerlicher, als engagierte Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft gerade jetzt mit viel Einsatz versuchen, unseren Glauben lebendig zu halten. Ich bin aber zuversichtlich, denn der Heilige Geist hat in der Geschichte des Christentums der lebendigen Kirche, also der Gemeinschaft der Gläubigen, schon oft über die Verfehlungen der Institution und ihrer Würden- und Entscheidungsträger hinweggeholfen.

Balazs Szathmary

## VATER UNSER – OP KÖLSCH



Vatter do bove,  
dinge Nome soll hellich sin.  
Ding Reich soll kumme.  
Et soll alles esu sin wie do  
et han wills -  
em Himmel un op d'r Äd.  
Bitte jev uns jeden Daach  
jet zo esse.  
Un bess nit falsch, wemmer jet  
verkehrt jemaat han -  
jenu esu wie mir nit  
nachtragend sin,

wenn uns einer jet jedon hät.  
Un maach et uns nit jan  
esu schwer -  
erlöse uns leever  
vun allem Bösen.

Denn do häs dat Reich  
un de Kraff  
un de Herrlichkeit  
en lewichkeit.

Amen.

# FRAUEN BEWEGEN ETWAS –

auch in Corona Zeiten

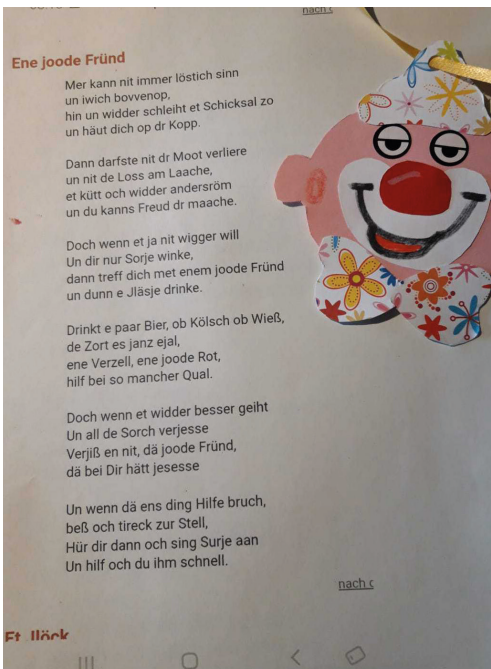


Liebe Gemeindemitglieder, liebe Frauen,

rückblickend auf die letzten Monate konnten wir uns zu verschiedenen Andachten und unserer Dienstmesse treffen.



Andacht der Frauen an Karnevalssamstag



Auch in diesem Jahr planen wir wieder eine Sommerandacht, bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein, an der Saalkirche. Beim Ewigen Gebet in unserer Gemeinde, am 22.08.2021, laden wir jetzt schon zur Betstunde der Frauen ein.

Ob und wie wir noch geselliges Beisammensein dieses Jahr umsetzen können, wissen wir noch nicht. Sobald wir uns wieder treffen dürfen, sind wir bereit und an Ideen fehlt es uns auch nicht.

Die Kfd St. Antonius Holtorf wünscht Ihnen von Herzen ein gesegnetes Osterfest, das sie hoffentlich im Kreise Ihrer Familien feiern können.

Doris Hochstetter KFD-St. Antonius



## KATHOLISCHE ÖFFENTLICHE BÜCHEREI

Während der Advents- und Weihnachtszeit war reichlich Bewegung in unserem Büchereifenster. Die unterschiedlichsten Holtorfer Krippen konnten dort bewundert werden.



FOTO: Andernacher Krippe



FOTO: Krippenfenster in der Weihnachtszeit

Die Ausstellung wurde u.a. von dem Adventskalender des Familienzentrums am Ennert abwechslungsreich mitgestaltet. Abgelöst wurde sie zum Ende der Weihnachtszeit von der „Jecken Jahreszeit“, hier sprechen Bilder für sich.



Die abwechslungsreiche Schaufenstergestaltung zog sich durch die Fastenzeit, und für die Monate bis zum Sommer liegen schon neue Ideen vor. Lassen Sie sich überraschen und schauen doch mal bei einem Spaziergang vorbei.

Die gewohnte Terminvorausschau werden Sie, bis auf den Bücherflohmarkt, auch in diesem Pfarrbrief nicht finden. Der Flohmarkt wird, wie im vergangenen Jahr, in dem obigen Raum zu den dann aktuellen Öffnungszeiten für Mai – Juni geplant. Über die aktuellen Öffnungszeiten informieren Sie sich bitte in den Pfarrnachrichten, das Internet: [kathkirche-am-ennert.de](http://kathkirche-am-ennert.de) oder unser Schaufenster.

**Neu eingestellt** haben wir in diesem Jahr schon eine große Auswahl von Tip Toi Büchern: die Welt der Musik, die Welt der Pferde und Ponys, die Welt der Fahrzeuge, Entdecke den Flughafen, - den Zoo, - die Eisenbahn, - Baustellen Fahrzeuge, Komm mit in den Wald. Lern Spiel Abenteuer Vorschulwissen: Erstes Englisch, Uhr und Zeit, Merken und Konzentrieren.

**Spiele von Haba:** Wetthüpfen, Hoppe Reiter

**Sprich mit mir v. T.C.Boyle:** Sam, der Schimpanse, den Professor Schermerhorn in eine TV-Show bringt, kann in der Gebärdensprache .... T.C. Boyle geht ebenso komisch wie mitfühlend der Frage nach, ob uns Tiere ähnlicher sind, als wir vermuten.

**Den letzten Gang serviert der Tod** v. Jörg Maurer/ **Winter-Austern** v. Alexander Oetker/ **Nord-Licht Die Spur des Mörders** v. Anette Hinrichs

**Hörbuch:** Wer alles weiss hat keine Ahnung v. Horst Evers

Und ganz aktuell: **Weil Gott es so will - Frauen erzählen von ihrer Berufung** (Hrsg) Philippa Rath.

**Wir sind für Sie da, auch zu Zeiten von Corona, natürlich unter Einbehaltung aller erforderlichen Hygienemaßnahmen und hoffentlich bald auch wieder mit Kontakten und nicht wie bei Redaktionsschluss kontaktfrei!**

## Ihr Büchereiteam

K atholische  
Ö ffentliche  
B ücherei, St. Antonius, Holtorf

reguläre Öffnungszeiten  
Mittwoch 15.30 Uhr - 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr - 11.15 Uhr

verkürzte Öffnungszeiten  
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr  
Sonntag 10.15 - 11.15 Uhr

Erzählcafé – Holtorf

*ich leih' dir was.*   
Katholische öffentliche Bücherei

Leider können wir an dieser Stelle keine Termine benennen. – Sobald sich die Corona Situation entspannt, ist unser Team gerne wieder in gewohnter Weise zur Stelle. Bitte achten Sie auf die Aushänge am Büchereifenster oder informieren sich im Internet.

## CHORGESANG IN HOLTORF SEIT ÜBER 140 JAHREN!



ersetzen. Das Singen allein zu Hause ist nicht besonders motivierend. Deshalb versuchen wir jetzt eine „Online -Probe“ zu starten. Herr Telegin hat dafür die Krönungsmesse von Mozart vorgeschlagen. Eine gute Idee, - denn Mozart zu singen passt immer! Ich erinnere bei dieser Gelegenheit an unser Karnevalsmotto von 2014: „Ob Dur oder Moll - Mozart mää uns doll!“

Ein Auftritt mit dieser Musik, wann immer das in

Die Chorgemeinschaft St. Antonius Holtorf 1880 e.V. ist ein gemischter Chor mit derzeit 48 Sängern und Sängerinnen und mehr als 70 inaktiven Mitgliedern. Chorgesang hat in Holtorf eine lange Tradition.

Doch das gemeinsame Singen im Pfarrheim ist aus bekannten Gründen nicht erlaubt. Die Scheune bei Herrn Horst Wolfgarten in Oberholtorf, wo wir noch im letzten Sommer wunderschön im Freien geprobt haben, steht im Winterschlaf. Auch das Singen in der Kirche ist nicht möglich.

Wir haben in den letzten Wochen nach Lösungen gesucht, unser Hobby pflegen zu können. Zwischen „Jetzt geht nichts mehr, wir müssen abwarten, bis alles vorbei ist!“ oder „Irgendwie muss es weitergehen!“ suchte der Vorstand einen Ausweg. Unser Chorleiter, Andrey Telegin, hat darum wiederholt Lieder in den vier Singstimmen bei Whats App mit dem Klavier eingespielt. Karlhelm Steinmetz verschickte die Übungsvorlagen dankenswerterweise an alle Sänger/innen. Doch eine Chorprobe, wie wir sie lieben, kann diese Übungsform nicht

der Gemeinde möglich sein wird, bedeutet in diesen Zeiten für unsere Chorgemeinschaft ein hervorragendes Ziel. Die Noten und eine Übe-CD haben wir an alle Sänger/innen verteilt. Jeder darf zu Hause, im Auto oder irgendwo üben, und montagabends schalten wir uns zur gewohnten Probezeit online ein. Dr. Achim Spreer und der Technik sei Dank! Endlich dürfen wir uns sehen und wieder gemeinsam proben. Ein Versuch ist es wert.

Wer Lust hat mitzumachen, kann sich gerne melden (0228-483165)! Ich bin gespannt und zuversichtlich, und hoffentlich können wir bald wieder öffentlich singen. Hauptsache, Sie und wir bleiben gesund!

Mit besten Grüßen und Wünschen

Irmgard Hoffman

# EV. KIRCHENGEMEINDE BEUEL

## Bezirk Ost

**Kontakt: Pfarrerin Bettina Gummel,  
Am Weidenbach 21, Tel. 43 16 61  
bettina.gummel@ev-kirche-beuel.de**

Herzlich grüße ich Sie mit den Worten der biblischen Jahreslosung für 2021. Sie steht im Lukasevangelium 6, 36 und lautet: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Wie wunderbar in diesem Jahr die Jahreslosung passt. Barmherzigkeit und Mitgefühl füreinander werden wir sehr brauchen, um gemeinsam diese schwere Zeit mit der Pandemie zu überstehen. Möge das Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit uns ermutigen, gut aufeinander zu achten in diesen besonderen Zeiten und trotz körperlichem Abstand Wege zu finden, einander nahe zu sein und beizustehen.

Wir feiern unsere Gottesdienste als Fest des Lebens in der Nommensen-Kirche in Pützchen sonntags um 9.45 Uhr, außer am 3. Sonntag im Monat, dann feiern wir in Holtorf um 11.00 Uhr.

### Die nächsten Gottesdienste in St. Antonius:

- 21. März mit Pfarrerin Gummel
- 18. April mit Pfarrer Melchior
- 16. Mai mit Pfarrerin Gummel
- 20. Juni
- 18. Juli
- 15. August

### Meditative Passionsandacht

In der Karwoche laden wir am Dienstag, dem **30. März, um 18.00 Uhr** zu einer meditativen Passionsandacht in die Nommensen-Kirche ein. Den visuellen Anker der Andacht stellt eine Bildmeditation dar: Der Kreuzweg, den der Kölner Künstler Klaus Balke (\*1929) in den 1960er Jahren für die Wallfahrtskirche St. Adelheid geschaffen hat. Begleitet werden die Bilder, die per Beamer

auf eine Leinwand projiziert werden, durch ausgewählte Passionsmusik, meditative Texte zu den einzelnen Bildern sowie teilweise durch eine kurze Erläuterung zu Klaus Balkes künstlerischer Herangehensweise in der jeweiligen Bildtafel. Wir freuen uns über die gute ökumenische Zusammenarbeit mit Dr. Silvia Link und Dorothee Haentjes-Holländer.

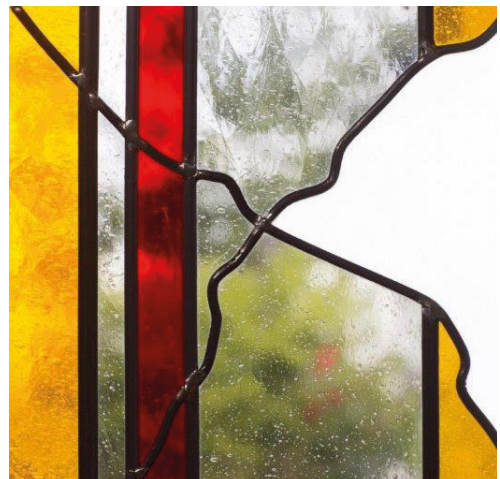
Bitte melden Sie sich dazu an, bei unserer Küsterin Claudia Curtius [claudia.curtius@ev-kirche-beuel.de](mailto:claudia.curtius@ev-kirche-beuel.de), Tel 48 54 14 (ggf. auf AB sprechen).

### Konfirmation verschoben

Die für den 18. April geplanten Konfirmationsgottesdienste haben wir bereits jetzt verschoben, auf den 28. und 29. August und 5. September. Es werden insgesamt 28 Jugendliche konfirmiert. Aus Holtorf gehen zwei Jugendliche zur Konfirmation, Clara Utsch und Flavius Böttcher aus Niederholtorf.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete Ostern! Möge unsere Hoffnung und Zuversicht durch die frohe Osterbotschaft wachsen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre Bettina Gummel, Pfarrerin





## HELFEN, WO NOT IST

### Aktivitäten der Advents- und Weihnachtszeit **Adieu – mit 80 ist Schluss!**

Für uns in der Pfarrcaritas war klar, dass wir unsere Aktivitäten der Advents- und Weihnachtszeit auch unter den Einschränkungen von Corona weiterführen wollten. Der Café-Treff hatte seit zehn Monaten nicht mehr stattfinden können! Damit die 20 älteren Damen und Herren sich nicht ganz verlassen vorkamen, überraschten drei Helferinnen sie zum Nikolaus mit etwas Süßem und dem Adventskalender des Familienzentrums.

Für die Adventssammlung der Caritas wurden etwa 1.500 Bittschreiben von fleißigen Händen in die Briefkästen der Pfarrangehörigen verteilt – und es kamen stolze 13.755 € zusammen! Wie aber bei den geltenden Kontaktbeschränkungen die Weihnachtsspenden für unsere finanzschwachen Mitbürger verteilen? Statt der bisherigen Hausbesuche informierten wir sie mit unserem Weihnachtsgruß per Briefkasten über mögliche Abholtermine im Pfarrheim. Und sie kamen (fast) alle! Für diese Christkindl-Aktion haben wir insgesamt 9.315 € aufgewendet und damit 90 Erwachsene und 89 Kinder beschenkt.

Auch die Aktion „Kindern Freude schenken“ haben wir erfolgreich durchgeführt – trotz der geringen Besucherzahl in den Messen. Die noch an unserem Papp-Weihnachtsbaum verbliebenen Wunschzettel wurden mit Hilfe von Büchereiteam und Familienkreis am dritten Adventssonntag auf dem Kirchplatz per Ansprache unters Volk gebracht. 31 Kinder konnten beglückt werden. Danke an alle, die uns unterstützt haben!

So Gott will werde ich dieses Jahr 80 und damit Ende Juni 2021 meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Pfarrcaritas Christ König beenden. Man hat mich gebeten, für die Position der Leitung der Pfarrcaritas eine Stellenbeschreibung zu geben, aber das sind keine starren Aufgaben, sondern „learning by doing“. Als mir im September 2002 im Rahmen einer Caritaskreis-Sitzung die Leitung der Caritasarbeit für die Gemeinde Christ König übertragen wurde, gab es vier Aufgaben: die Organisation der Seniorenadventfeier, die Caritas-Haussammlungen, die Christkindl-Aktion für bedürftige Menschen und die Verteilung der Rundschau-Pakete an die Bedürftigen über 60 Jahre. Ich erhielt einen Ordner mit einigen Infos und Namenslisten. Die eigentliche Caritasarbeit musste ich mir „erarbeiten“. Dies gelang mit Hilfe von erfahrenen Personen wie Gabriele Steffen-Zündorf vom Caritasverband Bonn, die damals in unserem Pfarrhaus zunächst jeden Dienstag, dann jeden zweiten Dienstag, von 9.00 bis 12.00 Uhr eine Sozialsprechstunde anbot (bis 2010), sowie durch Pastor Padberg.

Da das „Christkindl“ anstand, suchte ich die Menschen auf, die auf der Liste standen, damit wir uns kennenlernen konnten und um mir einen Eindruck zu verschaffen. Mund zu Mund Propaganda trug ebenfalls dazu bei, dass ich bald als Ansprechpartnerin in finanziellen, aber auch anderen Problemen vor Ort etabliert war. Veränderungen in unserer Gesellschaft brachten mich auf neue Gedanken: niederschwel-





Doris Hausbrand vor den Kleidercontainern am Pfarrheim

lige Sprachkurse für Mütter und Kinder mit Migrationshintergrund, Kleiderbasare – zunächst zweimal im Jahr im sozialen Brennpunkt Bergmeisterstück, heute regelmäßig in der „Klamotten-Kiste“ im Pfarrheim –, ein „Café-Treff“ für die Älteren mit Kaffeepausch und Spielen einmal im Monat, Gutscheine für das Pfarrfest für die Ärmern in unserer Gemeinde oder die Aktion „Kindern Freude schenken“ zu Weihnachten.

Die Organisation der Seniorenadventsfeier sowie der Caritas-Haussammlungen liegt mittlerweile in den guten Händen von Raintje Luhmer. Für die Stelle der Caritas-Leitung wird jemand gesucht, der die eigentliche Caritasarbeit vor Ort übernimmt, die Gelder verwaltet und bei Bedarf finanzielle Unterstützung (Zuschüsse oder Soforthilfefdarlehen) gewährt, zu Behörden (Jobcenter/Sozialamt/Ausländeramt) begleitet und in prekären Situationen Briefe verfasst. Es braucht dazu die Bereitschaft, Menschen

vorurteilsfrei und offen zu begegnen, ihnen zuzuhören und Lösungen zu finden. Es ist wichtig, soziale Veränderungen wahrzunehmen und flexibel zu reagieren. Caritasarbeit läuft nicht nach einem Schema ab, sondern erfordert Eigeninitiative und manchmal spontane Entscheidungen. Eine gesunde Portion Selbstvertrauen ist wichtig. Sie können Ihre Persönlichkeit einbringen und nach bestem Wissen und Gewissen einsetzen, auch andere Formen der Arbeit finden und Neues ausprobieren! Sie stehen nicht ganz allein da, „networking“ ist angesagt. Wenn Sie an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro Christ König (481274). Natürlich können die Aufgaben auch aufgeteilt werden: Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie die Aktion „Kindern Freude schenken“ oder die Gutscheinaktion zum Pfarrfest oder den „Café-Treff“ übernehmen möchten. Ich hoffe auf viele Rückmeldungen!

Doris Hausbrand



## FEIJOADA TO GO

### Arbeitskreis Frieden-Entwicklung-Mission sucht Verstärkung

Diese Tradition konnte auch Corona nicht unterbrechen: Am ersten Sonntag der Fastenzeit beginnt die Christ-König-Gemeinde die Vorbereitung auf das Osterfest gemeinsam mit der Partnergemeinde in Brasilien. Dort unterstützt sie seit 39 Jahren einen Kindergarten und eine Grundschule in einer Leprakolonie, die von den Franziskanerinnen Schwester Jaqueline und Schwester Juliana geleitet werden. Da die 11 Uhr-Messe diesmal gestreamt wurde, konnte die Partnergemeinde sogar daran teilnehmen. Statt des gemeinsamen Essens im Pfarrsaal gab es das Feijoada-Gericht aus schwarzen Bohnen, Reis, Fleisch und Gewürzen diesmal in abgefüllten Portionen „to go“. Dafür wurden Spenden gesammelt.

Jeden Monat schickt die Christ-König-Gemeinde 1.400 Euro an die Schulleiterinnen, die damit die Lehrerinnen bezahlen und den Schulkindern ein warmes Mittagessen anbieten. Außerdem müssen jetzt dringend die Dächer saniert werden. Dazu Näheres hier:



Da sich Doris Hausbrand aus der Leitung des Ausschusses „Frieden-Entwicklung-Mission“ zurückziehen möchte, der den Kontakt zur Partnergemeinde hält, wird Verstärkung gesucht mit der Aufgabe des „fund-raising“ durch Aktivitäten, der Gottesdienstplanung an vier Sonntagen im Jahr sowie der Kontaktpflege mit Schwester Jaqueline und Schwester Juliana.

*Brigitte Linden*



*Schwester Jaqueline (l.) und Schwester Juliana*

Der Arbeitskreis FEM erbittet Spenden und Daueraufträge im Rahmen des Lehrerinnenfonds auf das Konto der Kath. KG Christ König, Bonn-Holzlar,

**IBAN: DE 4738 0601 8606 0045 2061**  
**Stichwort: Partnergemeinde**



# BELIEBT BEI GROSS UND KLEIN

## Ein erfolgreiches Jahr – trotz Corona

Zu Beginn eines jeden Jahres wird Statistik gemacht, denn die Daten unserer Bücherei gehen in die allgemeine Deutsche Bibliothekstatistik ein und sind bei unserer Fachstelle im Erzbistum Grundlage für den neuen Zuschuss. Und das, was der Rechner ausgespuckt hat, kann sich wirklich sehen lassen, zumal die Corona-Pandemie über viele Wochen einen normalen Öffnungsbetrieb unmöglich machte. Wir haben in dieser Zeit unsere 362 aktiven Leserinnen und Leser kontaktlos versorgt. 50 haben sich sogar neu angemeldet bei uns.

Insgesamt wurden 18.212 Medien ausgeliehen, nur 3.000 weniger als im Vorjahr. Schließlich fehlten uns die Schulklassen, die normalerweise einmal im Monat unserer Bücherei einen Besuch abstatten! 732 Medien wurden neu angeschafft, darunter 74 Zeitschriftenhefte. Diese Medien wurden finanziert durch die Kirchengemeinde Christ König (2.800 Euro), das Erzbistum Köln (2.100 Euro), die Stadt Bonn (1.096 Euro), Mahngebühren, Spenden und Vermittlungsprovisionen.

Leider war unser Veranstaltungsangebot wegen Corona begrenzt. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass wir mit Hygienekonzept doch einige Autorenlesungen im Rahmen des Käpt'n Book Lesefests in Kooperation mit der KGS Holzlar und unserer KiTa Christ König durchführen konnten. Sobald wie möglich werden wieder Literatureffs mittwochs nach der Frauenmesse angeboten. Achten Sie auf die Ankündigungen in den Pfarrnachrichten und auf unserer Homepage [www.kathkirche-am-ennert.de](http://www.kathkirche-am-ennert.de) (Büchereien).

### Unsere Zeitschriften

Sind Kochbücher ziemlich out, so greifen unsere Leser\*innen doch sehr gern zur Zeitschrift „kochen & genießen“, auf Frauen zugeschnitten ist „myself“, grüne Daumen lieben „Mein schöner Garten“, wer die schönen Seiten des Lebens genießen möchte, leiht sich die „Landlust“ aus und wer eine Anschaffung plant, schaut erst in die „test“-Hefte der Stiftung Warentest. Werden die schönen bunten Hefte von „Geo Saison“ gern für die Reiseplanung genutzt, dienen sie in Corona-Zeiten mehr zum Träumen. Da sich viele zu Fuß in die Natur begeben, haben wir als neue Zeitschrift jetzt das „wandermagazin“ abonniert. Und für Kinder gibt's „GEolino“.

Brigitte Linden



### Immer für Sie da

Die aktuellen Öffnungszeiten und Corona-Regeln finden Sie auf der Homepage [www.kathkirche-am-ennert.de](http://www.kathkirche-am-ennert.de) (Bücherei Christ König), unseren Katalog unter [www.eopac.net](http://www.eopac.net) (Postleitzahl 53229 eingeben).



# HEILIGE NACHT ONLINE

## Zoom bringt Gemeinde von nah und fern zusammen



*Chor Sunrise im Weihnachts-Gottesdienst*

Eigentlich war für Heilig Abend ein Freiluftgottesdienst auf dem Kirchengelände der Dornbuschgemeinde geplant. Doch dann kam kurzfristig die Absage. So machte Prädikant Sascha Decker mit einem Team von Haupt- und Ehrenamtlichen spontan einen Online-Gottesdienst möglich. Und das bedeutete für mich, ich arbeite derzeit weit weg von Bonn, dass ich so ganz unerwartet an Heilig Abend um 23 Uhr über Zoom zur Christnacht in die Dornbuschkirche „gehen“ konnte. Neben unbekanntem fand ich auch viele bekannte Gesichter auf dem Bildschirm. So kam das Gefühl auf, mit der Gemeinde zusammen zu sein. „Fürchtet euch nicht!“ war das Begrüßungswort, das wir alle aus dem Lukasevangelium kennen. Wie passend für die Zeit der Pandemie, wo so viele Menschen in Angst leben. Und wie einfach ist das gesagt, „Fürchtet euch nicht!“. Aber wie schwer fällt es einem manchmal, die Angst beiseite zu schieben. Die Botschaft endet jedoch nicht mit diesen Worten, sondern ergänzt

noch: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ (Lukas 2,10-11). Es wird etwas Tröstliches angekündigt. Die Hirten waren sich wohl kaum der Tragweite dieser Worte bewusst, aber sie beschlossen laut Überlieferung, den neugeborenen Heiland im Stall zu besuchen.

Und wir reden nach 2000 Jahren immer noch und regelmäßig über diese Begebenheit. Immer noch ist Jesus, seine Geburt, sein Wirken und sein Tod ein Thema. Wie wir wohl reagieren würden, wenn es plötzlich in der Nacht um uns herum hell würde und uns Engel diese Botschaft verkündeten? Wir würden uns vermutlich damit befassen, welches physikalische Phänomen hier aufgetreten ist und was unsere Psyche damit angestellt hat. Die eigentliche Botschaft würde vermutlich wenig Beachtung finden.

Der Chor Sunrise unter der Leitung von Astrid Klocke und Michael Kühne am Klavier sorgte mit „Veni Lumen Cordium“, „Maria durch den Dornwald ging“ und „Halleluja“ sowie mit der Unterstützung der Lieder, die mit der Gemeinde online gesungen wurden, für musikalische Höhepunkte. Und gegen Ende gab es dann das traditionelle gemeinsame „O du Fröhliche“. Zuletzt haben wir uns noch gegenseitig „Frohe Weihnacht“ gewünscht, uns zugewinkt und ich habe viele fröhliche Gesichter gesehen. Für mich war das ein feierlicher Abschluss dieses besonderen Tages, den ich bis dahin allein verbracht hatte.

*Uli Senger*

# WEITERHIN GEMEINSCHAFT LEBEN

## KiTa Christ König in Zeiten der Corona-Einschränkungen

„In solchen Krisenzeiten zeigt sich ganz besonders, wie wichtig es ist, ein tolles Team zu haben“, sagt Cordula Sauerborn, Leiterin des Katholischen Kindergartens Christ König. „Alle sind engagiert und setzen sich ein, den Kindern in den vier Gruppen eine möglichst unbelastete Zeit zu ermöglichen und die Familien zu unterstützen.“ Im Lockdown zu Jahresbeginn, der für die KiTas bedeutete, dass die Betreuungsgarantie galt, aber alle Eltern dringend aufgerufen waren, die Betreuung ihrer Kinder – wenn immer möglich – selber sicherzustellen, besuchten 36 bis 37 der insgesamt 80 Jungen und Mädchen den Kindergarten Christ König. Da mit festen Gruppen gearbeitet werden musste, sodass es nicht möglich war, in den Randstunden Gruppen zusammenzulegen, musste der Betreuungsumfang um zehn Stunden reduziert werden.

Mit einfühlsam geschriebenen Elternbriefen hielt Cordula Sauerborn Kontakt zu den Familien und bot Unterstützung an: „Natürlich sind wir nach wie vor gerne Ansprechpartner für Ihre Sorgen und Nöte. Wenn Sie Bedarf haben, rufen Sie uns bitte an.“ Dies wurde aber jetzt weniger häufig angenommen als im ersten Lockdown im Frühjahr 2020. Viele Familien hätten gelernt, gute Strukturen zu schaffen, um den Corona-Alltag zuhause zu bewältigen. „Aber es ist eine große Herausforderung, Homeoffice, Homeschooling und die Betreuung kleinerer Kinder unter einen Hut zu bringen“, weiß Cordula Sauerborn auch aus eigener Erfahrung. Damit die Kinder, die zuhause betreut wurden, im Kontakt mit ihrer KiTa blieben, wurde in jeder Gruppe ein Märchen als Hörspiel aufgenommen und den Jungen und Mädchen nach Hause geschickt. „So hören sie die vertrauten Stimmen ihrer Erzieherinnen“, freut sich die Kindergartenleiterin, der es wichtig ist, dass alle „weiterhin Gemeinschaft leben, in der sich jeder wahr- und angenommen fühlt“.



Der Kindergarten Christ König

Die Qualität des Kindergartens hat sich längst unter den Eltern herumgesprochen: Für 21 freie Plätze zum Sommer, darunter 18 für Kinder zwischen zwei und drei Jahren, sind 80 Anmeldungen eingegangen. Große Freude bei allen, die einen Platz erhalten konnten! Nun hoffen alle, dass im neuen Kindergartenjahr Corona keine große Rolle mehr spielt und die beliebten Feste rund ums (Kirchen-)Jahr wieder wie früher gefeiert werden können.

Brigitte Linden

### Kindergartenleiterin Cordula Sauerborn

Cordula Sauerborn arbeitet seit 1997 in der KiTa Christ König.

Nach dem Anerkennungsjahr wurde sie 1998 als Erzieherin übernommen. Sie absolvierte verschiedene Weiterbildungen, etwa zur Konfliktberatung, sowie die einjährige Fortbildung Führung und Organisation. Seit August 2019 ist sie die Leiterin mit Alicja Jaron als Stellvertreterin.



## WIR FÜR HIER

### Pfarrcaritas für Pützchen und Bechlinghoven

Die Not im Alltag ist auch in manchen Wohnungen in Pützchen zuhause: Arbeitslosigkeit, Hartz IV, Hilfsbedürftigkeit in Alltagsdingen. Im Januar 2011 entschlossen sich deshalb einige Gemeindemitglieder, die Caritasarbeit hier vor Ort wieder neu zu beleben. Seitdem ist viel geschehen. Wir konnten v.a. in finanziellen Engpässen Not lindern. Auch bei verschiedensten Anträgen oder bei der Suche nach preiswerten Möbeln oder Haushaltsgeräten konnten wir helfen. Vor allem hatten wir immer ein offenes Ohr für die Menschen, die zu uns kamen. Es war schön, mit dieser Arbeit mehr im Gemeindeleben anzukommen.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns finanziell unterstützt haben. Dank Ihrer Spenden können wir in Not geratenen Menschen finanziell helfen. Aber wir möchten uns auch bei denen bedanken, die unsere Hilfe gesucht und angenommen haben. Dieses Ehrenamt ist uns ein großes Anliegen.

Trotzdem haben wir uns nach nunmehr 10 Jahren entschieden, uns aus dieser Arbeit zurückzuziehen. Neue Menschen haben sich gefunden, die die Arbeit fortsetzen.

Aus dem Pfarrausschuss wird sich Rena von Twickel und aus dem Seelsorgeteam Diakon Christoph Hartmann engagieren. Ab dem Sommer werden noch ein oder zwei weitere Gemeindemitglieder dazukommen.



„Ich glaube, dass Jesus Christus uns in schwierigen Situationen beistehen möchte. Mit der Caritas-Sprechstunde können wir ihn darin unterstützen. Darauf freue ich mich.“

*Christoph Hartmann*

„Ich möchte die Gemeindcaritas unterstützen, um im Rahmen meiner Möglichkeiten Menschen zu helfen, ihren Alltag zu bewältigen.“

*Rena von Twickel*



Unsere Beratungsangebote sind kostenlos und richten sich an alle Hilfe- und Rat-suchenden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Religionszugehörigkeit aus Pützchen und Bechlinghoven. Zurzeit bieten wir an jedem dritten Dienstag im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr eine offene Sprechstunde im Pfarrhaus in Pützchen an. Zu anderen Zeiten können Sie sich im Pfarrbüro unter der Telefonnummer: 0228 / 482113 melden. Die Pfarrsekretärin, Frau Patt-Vietzke, gibt uns Ihre Anliegen zuverlässig weiter. Hilfe annehmen – das ist nicht leicht! Es heißt aber letztlich nichts anderes, als sich selbst zu helfen. Denn man muss nicht immer alles allein schaffen!

*Silvia Link*

# KUNSTRAUM KIRCHE

## Künstler der Kölner Schule im rechtsrheinischen Bonn



In St. Adelheid tritt sie am augenfälligsten in Erscheinung: die Kunst der Kölner Schule, einer Gruppe von Künstlern der Nachkriegszeit, die vornehmlich im Erzbistum Köln wohnten und in Kirchen von Nord bis Süd der damaligen BRD wirkten. Ihre Kunst ist geprägt von einer neuen Religionsauffassung: Gott straft nicht, sondern begegnet dem Menschen in Liebe.

Aber nicht nur St. Adelheid verfügt über diese besonders ansprechende Kunst, sondern ebenso St. Paulus an der Siegburger Straße in Beuel-Ost wie auch die Doppelkirche St. Maria und St. Clemens in Schwarzhendorf. Den roten Faden vorzustellen, der diese drei Kirchen durch die Kunst verbindet, und gleichzeitig einen Einblick in das Wirken der Künstler über ihre Arbeiten im rechtsrheinischen Bonn hinaus zu geben, ist das Ziel von insgesamt 8 Bildvorträgen der Beueler Autorin und Kunsthistorikerin Dorothee Haentjes-Holländer unter der Trägerschaft des Katholischen Bildungswerks Bonn.

### Geplant sind folgende Veranstaltungen:

- Freitag, 23.4.2021: Die Künstler an St. Adelheid – Teil I, Elmar Hillebrand und Karl Matthäus Winter
- Freitag, 30.4.2021: Das Portal und das Retabel von St. Adelheid. Arbeiten von Elmar Hillebrand und Theodor Heiermann
- Freitag, 7.5.2021: Die Künstler an St. Adelheid - Teil II, Klaus Balke und Theodor Heiermann
- Donnerstag (!), 27.5.2021: Künstler der Kölner Schule an der Doppelkirche Schwarzhendorf: Theodor Heiermann, Karl Matthäus Winter und Jochem Pechau
- Freitag, 4.6.2021: Kirchenführung durch St. Paulus (unter Coronabedingungen ebenfalls als Bildvortrag mit festen Plätzen)
- Freitag, 11.6.2021: Die Künstler an St. Paulus – Teil I, Theodor Heiermann und Rudolf Peer
- Freitag, 18.6.2021: Die Künstler an St. Paulus – Teil II, Das Büro Böhm und Walter Prinz

Alle Veranstaltungen beginnen um 18:30 Uhr. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Die Teilnehmergebühr beträgt € 5,00, ermäßigt € 2,50.

*Dorothee Haentjes-Holländer*  
freiberufliche Autorin und Kulturwissenschaftlerin aus Beuel

## EINE MARIENKIRCHE?

### Auf den Spuren der Gottesmutter durch St. Adelheid

Wissen Sie eigentlich, was der Name „Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel“ bedeutet? Der Begriff taucht in der Pfarrgemeinde St. Adelheid immer wieder einmal auf; wenn z.B. die St. Sebastianus Schützen ihr Fest immer am Wochenende nach dem 16. Juli, dem Gedenktag der lieben Frau vom Berge Karmel, feiern.

Die Karmeliter gaben der Gottesmutter Maria diesen Namen. Der Sage nach erschien Maria auf dem Berg Karmel in Israel einem der Generaloberen der Karmeliten, dem hl. Simon Stock, und übergab ihm ein Skapulier mit dem Versprechen, dass jeder unter ihrem Schutz stehe, der es trage. Die Bezeichnung Skapulier leitet sich ab vom lateinischen Wort *scapulae*, Schultern, und wird über beide Schultern hängend getragen. Es ist ein wichtiges Element der Ordenstracht der Karmeliter.

Im 17. Jahrhundert kamen die Karmeliten nach Pützchen. Sie begannen 1724 mit dem Bau der Kirche, die 1760 „Der Lieben Frau vom Berge Karmel“ geweiht wurde. Erst im letzten Jahrhundert wurde die Kirche unter das Patrozinium der hl. Adelheid gestellt. Über zwei Jahrhunderte hinweg war also die Kirche in Pützchen eigentlich eine Marienkirche. Auch heute noch begegnet man Maria immer wieder, wenn man aufmerksam durch den Kirchenraum geht. Schon vor dem Betreten zeigen zwei der Medaillons auf dem Portal von Elmar Hillebrand die Verkündigung Mariens und die Geburt Christi.



Nur einen Schritt weiter steht auf einem Sockel im Windfang auf der linken Seite eine Marienfigur. Erzählt wird, dass dies eine Fatima Madonna sei, auch wenn es sich ikonographisch um eine Lourdes-Madonna handelt. Ein Gemeindeglied war im Jahr 1957 nach Fatima in Portugal gepilgert, hatte sie dort erstanden und der Gemeinde überlassen. Bemerkenswert sei hier, dass die letzte Erscheinung der Muttergottes in Fatima am 13. Oktober 1917 als „Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel“ gewesen sein soll.



Beim Betreten des Kirchenraumes lohnt es sich, den Blick zurück und nach oben zur Orgelepore zu lenken. Die Orgelbrüstung aus Mooreiche erscheint wie viele aneinander gereihte Kronen, und die einzelnen Holzstreben sind in kleinen Bronzekronen im Boden der Brüstung befestigt. Vielleicht hat der Künstler Karl Band auch hier an Maria als „Himmelskönigin“ gedacht?



Weiter vorne, kurz vor dem Chorraum stehen zwei von Karl Matthäus Winter gefertigte Seitenaltäre, von denen der linke die heilige Jungfrau Maria darstellt. Das Bild zeigt Maria mit einem Skapulier, also als „Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel“.

Schließlich steht man vor dem großen Retabel. Und auch hier finden sich wieder Hinweise auf Maria. Die Seiten des Retabels zeigen ein Blau, das in der Kunst immer wieder bei Darstellungen der hl. Maria genutzt wird. Die Blumen darauf erinnern an die Blüte der Ackerwinde, die im Volksmund auch Muttergottesgläschen genannt wird.



Schauen Sie doch einmal genauer hin, wenn Sie im nächsten Monat zur Maiandacht in der Kirche sind. Vielleicht entdecken Sie noch mehr Spuren Marias in unserer Wallfahrtskirche St. Adelheid.

*Silvia Link*

# RÜCKBLICK AUS DER ZUKUNFT

## Schützen erinnern sich an 2021



Stellen Sie sich vor, es ist Januar 2022. die Schützen berichten:

Am Weißen Sonntag begleiteten wir die Kommunionkinder in alter Tradition, nachdem wir ein Jahr Pandemiepause einlegen mussten. An Christi Himmelfahrt konnten wir wieder unser Königsschießen durchführen. Nach einem Jahr Unterbrechung war die Trefferquote der Mitglieder sehr gut. Der scheidende König schaute ganz genau, wer sein Nachfolger wird, hat er doch durch seine zwei Amtszeiten reichlich Erfahrung in seiner Aufgabe gesammelt. Am Pfarrpatrozinium „Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel“ war es dann soweit: Nachdem die Schützen im letzten Jahr zur ersten Open-Air-Messe auf dem Adelheidsplatz eingeladen hatten, fand ein besonders schönes Schützenfest statt, bei dem die Schützenfamilie und die Bewohner aus Pützchen und Bechlinghoven drei Tage lang zusammen feiern konnten. Die Veranstaltungen waren gut besucht und alle waren froh, wieder gemeinsam anstoßen zu können. Der neue König freute sich auf eine normale einjährige Amtszeit. Auch fand am Sonntag das traditionelle Platzkonzert am Brunn-

chen statt und ging bis spät in den Abend. Zahlreiche Zuhörer lauschten den Klängen der Musiker. „Pützchens Markt ist anjesaat“; die Schützen waren mit ihrer Bierbude auch wieder dabei. Schausteller und Besucher kamen nach einem Jahr Zwangspause, um gemeinsam den Jahrmarkt zu begehen. Der Köttzug der Schützenbruderschaft am Montag lockte zahlreiche Besucher an. Schausteller wie Schützen waren froh, sich wieder in Pützchen zu treffen und auch in Zukunft für soziale Anliegen gemeinsam einzustehen. Beim Martinszug, der mit finanzieller Unterstützung der Schützen von der Marktschule organisiert wurde, strahlten die Augen der Pänz und das Licht ihrer selbstgebastelten Fackeln heller als in den Jahren zuvor. Die Paketaktion im Advent war wieder ein voller Erfolg. Das Schönste war aber, dass man sich wieder begegnen konnte und nicht wie im Vorjahr mit Maske im Gesicht auf Abstand achten musste. Die Gespräche, die vielen gefehlt hatten, waren wieder möglich.

*Frederick Geitel*  
Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Pützchen

# IDEENSCHMIEDE ADELHEID

## Neue Projektgruppe sucht Engagierte und Ideen

Gesucht werden Menschen, die sich in einem neu zu bildenden Arbeitskreis für das Gedenken an die hl. Adelheid engagieren. Der Arbeitskreis wird geleitet von Pastoralreferent Jonas Kalkum und Pfarrer Andreas Haermeyer.

Drei Schwerpunkte gibt es, an denen gemeinsam gearbeitet werden soll und für die Ideen gefragt sind:

- die Wallfahrtswoche in Pützchen vom letzten August- bis zum ersten Septemberwochenende
  - Chancen und Nutzen kirchlicher Präsenz auf Pützchens Markt
  - Verbindung der Adelheid-Traditionen auf Sendungsraumbene, also auf der Beueler Rheinseite
- Wenn Sie ein bisschen Zeit und Lust haben, daran mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte bei Pastoralreferent Jonas Kalkum, Email: [j.kalkum@kathkirche-am-ennert.de](mailto:j.kalkum@kathkirche-am-ennert.de)



Screenshot Homepage

## FROHE OSTERN!

### Das kfd-Team hofft auf baldige Treffen

Das Team der Katholischen Frauengemeinschaft St. Adelheid am Pützchen wünscht Ihnen frohe und gesegnete Ostern! Noch immer hat die Corona Pandemie uns fest im Griff und beschert uns viele Einschränkungen. Aber inzwischen gibt es - v.a. durch die Aussicht auf Impfungen - auch Licht am Ende des Tunnels. In dieser Hoffnung bestärkt uns das Osterfest. Ostern sagt uns Christen, dass das Leben stärker ist als der Tod. Ostern gibt uns Zuversicht und Hoffnung. Auch im neuen Jahr werden wir mit Treffen noch warten müssen. Bis zum Sommerbeginn wollen wir abwarten, ehe wir Termine für das Jahr 2021 planen. Das Mitgliedermagazin der kfd hat einen neuen Namen erhalten; es heißt jetzt „Junia“. Als Junia wird im Paulusbrief eine Frau, „angesehen unter den Aposteln“ bezeichnet. Sie hatte im Urchristentum eine leitende Funktion. Dies ist nicht nur interessant für die Erforschung des frühen Christentums, sondern auch für die gegenwärtige Diskussion um die Zulassung von Frauen zu kirchlichen Ämtern. Das Heft wird ab 2021 nicht mehr monatlich, sondern in erweiterter Form nur noch 6-mal im Jahr erscheinen.

#### kfd-Team St. Adelheid am Pützchen

Martha Weber, Marga Wester, Gronimus, Beate, Lilo Patt-Krahe, Bettina Zaude, Nicole Herkenhoff, Dr. Silvia Link, Doris Lossau, Barbara Schönfeldt, Helga Witte

Silvia Link

# OSTERN ZU CORONA 2.0

## Mit Tatendrang für die Menschen

### Ostern 2.0

Wer sich erinnert: Ostern 2020 fielen alle Gottesdienste aus. Die erste Coronawelle hatte uns fest im Griff. Ehrlich gesagt wussten wir nicht recht, was wir tun oder lassen sollten. Die Illusion war, dass dies nur ein kurzzeitiger Zustand sein wird. Das mit Corona und den Einschränkungen. Wir wurden eines Besseren belehrt.

Zu Weihnachten war ein neuer Höhepunkt in der Pandemie erreicht, und durch die Erfahrung der Vormonate mit dem Virus wurde viel Gehirnschmalz und Tatendrang an den Tag gelegt, um den Menschen ein geistliches Weihnachtsfest zu ermöglichen. Nun ist das zweite Osterfest unter Coronabedingungen. Sie finden hier eine Vielzahl an Angeboten, die Ihnen eine Unterstützung sein möchten auf dem Weg und am Osterfest.

| Datum                                | Uhrzeit | Was   | Ort            |
|--------------------------------------|---------|---|----------------|
| <b>26.03.2021</b>                    | 18:30   | Kreuzwegandacht mit Bildern des Kreuzweges aus der Pfarrkirche St. Adelheid | St. Adelheid   |
| <b>27..03.2021</b>                   | 17:00   | Vorabendmesse   | St. Adelheid   |
|                                      | 18:00   | Vorabendmesse   | Christ König   |
| <b>Palmsonntag<br/>28.03.2021</b>    | 09:30   | Hl. Messe mit Palmweihe   | St. Adelheid   |
|                                      | 09:30   | Hl. Messe mit Palmweihe   | St. Antonius   |
|                                      | 11:00   | Hl. Messe mit Palmweihe   | Christ König   |
|                                      | 16:00   | Gottesdienst mit allen Kommunionkindern                                     | St. Adelheid   |
|                                      | 17:00   | Bußgottesdienst   | Christ König   |
| <b>30.03.2021</b>                    | 09:00   | Kreuzwegandacht   | Christ König   |
| <b>31.03.2021</b>                    | 09:00   | Frauenmesse   | Christ König   |
|                                      | 18:00   | Kreuzweg in der Fastenzeit  | St. Adelheid   |
|                                      | 18:30   | Abendmesse  | St. Adelheid   |
| <b>Gründonnerstag<br/>01.04.2021</b> | 16:00   | Gründonnerstagsliturgie für alle Kommunionkinder                            | St. Adelheid   |
|                                      | 20:00   | Abendmahlsmesse   | St. Adelheid   |
|                                      | 19:30   | Digitaler Jugendgottesdienst  | Zoom-Konferenz |
|                                      | 21:30   | Komplet mit dem Jugendchor  | Christ König   |



| Datum                             | Uhrzeit | Was  | Ort          |
|-----------------------------------|---------|--|--------------|
| <b>Karfreitag</b><br>02.04.2021   | 10:30   | Kreuzwegandacht für alle Kommunionkinder               | St. Adelheid |
|                                   | 10:30   | Familienkreuzweg                                       | Christ König |
|                                   | 15:00   | Feier vom Leiden und Sterben Christi                   | St. Adelheid |
|                                   | 15:00   | Feier vom Leiden und Sterben Christi                   | St. Antonius |
|                                   | 15:00   | Feier vom Leiden und Sterben Christi                   | Christ König |
| 03.04.2021                        | 21.30   | Osternachtsfeier                                       | St. Adelheid |
|                                   | 21.30   | Osternachtsfeier                                       | St. Antonius |
|                                   | 21.30   | Osternachtsfeier                                       | Christ König |
| <b>Ostersonntag</b><br>04.04.2021 | 09:30   | Hochamt zu Ostersonntag                                | St. Adelheid |
|                                   | 09:30   | Hochamt zu Ostersonntag                                | St. Antonius |
|                                   | 11:00   | Hochamt zu Ostersonntag                                | Christ König |
| <b>Ostermontag</b><br>05.04.2021  | 9:30    | Heilige Messe  | St. Adelheid |
|                                   | 09:30   | Heilige Messe  | St. Antonius |
|                                   | 11:00   | Heilige Messe  | Christ König |
|                                   | 15:00   | Hl. Messe für alle Kommunionkinder, anschl. Osterfeuer | St. Adelheid |

### Für alle etwas dabei: Kirche, digital und zu Hause

Die Hauptamtlichen und viele Ehrenamtliche haben ein vielfältiges spirituelles/geistliches Programm zu den Kar- und Ostertagen auf die Beine gestellt. Ziel ist es, dass die Menschen Ostern erfahren können auf die für sie in dieser Zeit geeignete Weise. So entstanden pfarreieingemeinschaftsübergreifend Hausgottesdienste für Familien, digitale Jugendgottesdienste, Gebetsimpulse für zu Hause uvm.

**Beichtgelegenheiten sind nach Vereinbarung mit den Priestern möglich. Bitte melden Sie sich hierzu im Pastoralbüro Christ König. Informationen zu den digitalen Angeboten gibt es bei Jonas Kalkum.**

**j.kalkum@kathkirche-am-ennert.de.**

# FAMILIENZENTRUM AM ENNERT

## Gemeinsam stark für Kinder und Familien

Wir sind ein lebendiges Zentrum, das für Familien eine Anlaufstelle für Unterstützung und Beratung ist. Unsere Zielgruppen sind dabei nicht nur Kinder, wie es oft verstanden wird, sondern wir wollen für alle da sein: Kinder – Jugendliche – Mütter und Väter – Alleinerziehende – Patchwork-Familien – Großmütter und Großväter – Verwandte und Freunde – Sinnsuchende – Bildungsinteressierte. Mit unseren Netzwerkpartnern schaffen wir Angebote in Betreuung, Beratung, Bildung und vieles mehr.

Auf Grund der Corona-Pandemie können wir Veranstaltungen derzeit nur eingeschränkt anbieten. Bitte schauen Sie für aktuelle Angebote auf unsere Homepage und in die Meldungen in den Pfarrnachrichten.

**Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne bei unserer Koordinatorin Ann-Kathrin Buhl.**

Sprechen Sie uns an – wir sind gerne für Sie da!

**Telefon:** 0176 3461 5863

**E-Mail:** Familienzentrum@  
KathKirche-am-Ennert.de

### **Ausblick:**

#### **Naturwanderung am Ennert**

- Sonntag, 9. Mai 2021  
(Ausweichtermin am 6. Juni 2021)

Der Frühling erwacht und wir wollen dieses Erwachen gemeinsam mit Naturtrainerin Steffi Krieg erforschen. Was hat es mit dem Ökosystem „Wald“ auf sich, wer lebt im Wald und wieso ist ein Baum so groß?

#### **Themenreihe im Herbst:**

Patientenvorsorge – Demenz – Trauer – Letzte Hilfe Kurs

*Anka Buhl*



## FÜR SIE DA



Pfarrer Norbert Grund, Pfarrverweser  
Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn-Holzlar  
Tel.: 9442279, E-Mail: norbert.grund@erzbistum-koeln.de



Pfarrer Pater Anand Valle, Pfarrvikar  
Tel.: 55523884, E-Mail: anandvalle@gmail.com



Pfarrer Andreas Haermeyer, Subsidar  
Tel.: 0179 2212870, E-Mail: andreas@haermeyer.de



Jonas Kalkum, Pastoralreferent  
Tel.: 0179 702 58 36, E-Mail: j.kalkum@kathkirche-am-ennert.de



Dr. Christoph Hartmann, Diakon im Nebenamt  
Tel.: 43334282, E-Mail: chbonn@googlemail.com

## UNSERE PFARRBÜROS

### ST. ANTONIUS

Brigitte Schwamborn

Burghofstr. 2  
Tel.: 0228 48 23 84

pfarrbuero@pfarrei-  
st-antoniuss.de

### CHRIST KÖNIG

Margarethe Wiecha  
Gabriele Bröker

Christ-König-Str.15  
Tel: 0228 48 12 74

pfarrbuero@pfarrei-  
christ-koenig.de

### ST. ADELHEID

Hanne-Lore Patt-Vietzke

Karmeliterstr. 6  
Tel: 0228 48 21 13

pfarrbuero@pfarrei-  
st-adelheid.de

Mitten in meinem  
Da-musst-du-durch

finde ich dein  
Ich-bin-da.

*Jörg Nottebaum*

